



EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unserer Gesellschaft,

bei meinen ersten Überlegungen für das Editorial dieses Rundbriefes gingen meine Gedanken zurück zu den »Jüdischen Kulturtagen Mannheim«, deren vielfältige Veranstaltungen Anfang September ein sehr erfreuliches Echo gefunden haben. Es ist ermutigend, dass schon mehrfach die Frage nach einer Fortsetzung aufkam.

Beim Gedenken am 22. Oktober am Kubus, wie auch beim Gedenkgottesdienst an die Reichspogromnacht am 9. November in der Konkordienkirche durften wir erleben mit welchem Engagement die diesjährige Mannheimer Abrahamschule – das Johanna-Geissmar-Gymnasium – sich eingebracht hat. »Erinnern um der Zukunft willen« – mit diesem Thema sollte verdeutlicht werden, dass Erinnern keinen Sinn macht, wenn nur rückwärtsgewandt auf hinter uns liegende Ereignisse geschaut wird, sondern, dass es immer darum gehen muss, mit dem Wissen um die Vergangenheit aktiv die Zukunft zu gestalten. Genau diesen Aspekt haben Frau Bürgermeisterin Dr. Freundlieb und Oberbürgermeister Dr. Kurz auch in ihren jeweiligen Ansprachen betont.

Wie groß diese Aufgabe ist, verdeutlichen zahlreiche sehr bedrückende Vorgänge der letzten Wochen und Monate, bei denen ganz unterschiedliche Formen von Rassismus, Antisemitismus bis hin zu Rechtsextremismus nach unserer Reaktion und eindeutigen Stellungnahme verlangen. Natürlich gibt es auch etliche positive Erfahrungen, wie das Miteinander zwischen Kulturen, Religionen und Nationen gelingen kann. Diese dürfen uns aber nicht den Blick dafür verstellen, dass ein erstarkender Antisemitismus und Rassismus in unserer Gesellschaft zu beobachten sind. Es geht darum, sich mit aller Deutlichkeit gegen jegliche Form von Menschenverachtung zu wenden und uns gegenseitig zu ermutigen, geschlossen zusammenzustehen und diejenigen, die – in welcher Form auch immer – bedroht werden, in unsere Mitte zu nehmen.

Mitten in die Überlegungen für diesen Rundbrief platzt nun die unvorstellbar grausame und erschütternde Nachricht vom Terroranschlag von zwei Palästinensern auf Betende in einer Jerusalemer Synagoge. Fünf betende Juden wurden Opfer dieses Anschlags, und weitere Gottesdienstbesucher und auch Polizisten wurden verletzt. Menschen, die sich zum Gottesdienst, zum Gebet versammelt haben zu überfallen, überschreitet alle, aber auch alle Grenzen. Gotteshäuser sollten ein Ort der Ruhe und des Friedens sein.

Der deutsche evangelische Propst in Jerusalem, Wolfgang Schmidt, hat das Attentat als eine „abscheuliche Gewalttat“ verurteilt und ausgeführt, „dass die Täter dazu einen Ort des Gebets auswählten, ist Ausdruck eines abgrundtiefen Hasses, der vor nichts Halt macht“. Dem ist nichts hinzuzufügen. Mit diesem Anschlag werden ethische und moralische Grundwerte mit Füßen getreten. Jetzt wachsen wieder Sorgen, dass eine neue Spirale aus Hass und Gewalt die Suche nach einer Lösung des Konfliktes im Nahen Osten schwer belastet.



Unser Mitgefühl gilt allen, die von diesem Anschlag betroffen sind, den Angehörigen der Opfer wie auch den Verletzten und ihren Familien. Mit unseren Gedanken sind wir auch bei der jüdischen Gemeinschaft und besonders auch der Jüdischen Gemeinde Mannheim.

„Im Gehen entsteht der Weg“ – unter diesem Motto steht die Woche der Brüderlichkeit, deren zentrale Eröffnung am 8. März 2015 in Ludwigshafen stattfinden wird. Dieses Motto verdeutlicht, dass es nicht ausreicht, wenn nur eine Seite sich bewegt; es braucht Bewegung von beiden Seiten. Wie schwer es ist, auch nur kleine Schritte aufeinander zuzugehen, das verdeutlicht die aktuelle Situation in Israel. Ich hoffe mit Ihnen allen, dass auf beiden Seiten Menschen sind, die mit viel Anstrengung auch nach kleinen Schritten suchen, die einen Weg aufeinander zu ermöglichen. „Im Gehen entsteht der Weg“ – das fragt aber auch nach jeder und jedem Einzelnen von uns.

Die jüdische Gemeinschaft wie auch die christliche Gemeinschaft gehen auf Feiertage von besonderer Bedeutung zu – Chanukka und Weihnachten. Beide fallen in diesem Jahr dicht zusammen. Mit dem acht Tage dauernden Lichterfest Chanukka wird an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem erinnert. Jeden Tag wird ein Licht mehr am Chanukka-Leuchter angezündet. In diesem Jahr ist der letzte Tag des Chanukka-Festes der 24. Dezember und somit zugleich Heiliger Abend.

Beides sind Feiertage, an denen das Licht Träger einer wichtigen Botschaft ist. So wünsche ich Ihnen allen, zugleich auch im Namen meiner Vorstandskollegen Majid Khoshlessan und Jürgen Weber, wie auch unserer Geschäftsführerin Marita Hoffmann, schöne und erfüllte Feiertage und einen guten und behüteten Weg in und durch das Jahr 2015. Wir freuen uns auf viele Begegnungen.

Ihr

Manfred Froese

Evangelischer Vorsitzender

Nachruf auf Sara Ruth Schumann

Präsidium und Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit trauern um Sarah Ruth Schumann. Mit ihrem Tod haben wir eine der engagiertesten, leidenschaftlichsten und temperamentvollsten Frauen im christlich-jüdischen Gespräch verloren.

Sarah Ruth Schumann war von 1998 bis 2007 Mitglied im Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates. Mit ihr kehrte eine neue Note in unseren Vorstand ein. Früh schon hatte sie erkannt, dass eine Organisation wie die unsere ein einheitliches Erscheinungsbild braucht, und dank ihres künstlerischen Verständnisses und ästhetischen Anspruchs hat sie wesentlich dazu beigetragen, das bis heute prägende Erscheinungsbild des Deutschen Koordinierungsrates auf den Weg zu bringen. Es war und ist zu unserem Vorteil.

Als Gründerin und Vorsitzende der jüdischen Gemeinde in Oldenburg, als aktives Mitglied der örtlichen Gesellschaft und vieler anderer Organisationen brachte sie ihre reichhaltigen Erfahrungen in christlich-jüdischer Zusammenarbeit auf fruchtbare Weise in den Vorstand ein. Ihre Standpunkte und Argumente waren nie theoretischer Natur, sondern immer pragmatisch und zielorientiert. Sarah Ruth Schumann wollte etwas bewirken. Verständigung zwischen Christen und Juden war ihr eine Herzensangelegenheit. Ihre Eleganz und



Fröhlichkeit belebten unsere Diskussionen und ihre aus freundschaftlichem Geist geborenen Ideen bereicherten das christlich-jüdische Miteinander.

Nicht nur wir, sondern viele Mitglieder der 83 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit werden sie und ihre Stimme vermissen. Vergessen werden wir sie nicht.

Bad Nauheim, 30. Oktober 2014

Für Präsidium und Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates

Dr. Eva Schulz-Jander

(Kath. Präsidentin)

»Im Gehen entsteht der Weg. Impulse für eine christlich-jüdische Zusammenarbeit

Bundesweite Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit am 8. März 2015 in Ludwigshafen

Vom 6. bis 8. März 2015 wird die bundesweite Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Ludwigshafen stattfinden. Von Freitag bis Sonntag veranstaltet der Deutsche Koordinierungsrat gemeinsam mit der Stadt Ludwigshafen und der örtlichen Gesellschaft die zentralen Feierlichkeiten. Die offizielle Eröffnung findet am Sonntag, 8. März 2015, um 11.30 Uhr im Theater im Pfalzbau statt. Bei der feierlichen Eröffnung werden sprechen: Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz; Dr. Eva Lohse, Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen; Dr. Eva Schulz-Jander, Katholische Präsidentin des Deutschen Koordinierungsrates. Die Buber-Rosenzweig-Medaille wird verliehen an

Prof. Dr. Hanspeter Heinz und

Gesprächskreis »Juden und Christen« beim Zentralkomitee der Deutschen Katholiken

Die Laudatio hält Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Vorsitzender des Rates der EKD. Die musikalischen Beiträge werden beigesteuert von der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Für die zentralen Veranstaltungen gelten bestimmte Anmeldemodalitäten, über die wir zu gegebener Zeit informieren werden. Die traditionelle regionale Feier, ausgerichtet von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar, findet mit der Übergabe der Abrahampokale am selben Nachmittag statt:

Übergabe der Abrahampokale für Mannheim und Ludwigshafen am Sonntag, 8. März 2015, 15.30 Uhr, im Pfalzbau, Blauer Saal, Berliner Straße 30, Ludwigshafen

Unter Mitwirkung von Bürgermeisterin Prof. Dr. Cornelia Reifenberg, Ludwigshafen, und Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb, Mannheim, werden Schülerinnen und Schüler der Abrahamschulen 2015, der Goethe-Schule Ludwigshafen-Nord und der Freien interkulturellen Waldorfschule Mannheim das Programm mitgestalten. Die Abrahamschulen 2014, die Integrierte Gesamtschule Ernst Bloch, Ludwigshafen, und das Johanna-Geissmar-Gymnasium, Mannheim, berichten über ihr Engagement während der vergangenen zwölf Monate. Durch die Veranstaltung führt der Moderator Veit Lennartz vom SWR.

Wie gewohnt wird ein umfangreiches Rahmenprogramm in der gesamten Rhein-Neckar-Region das Thema der Woche der Brüderlichkeit aufnehmen. Ein ausführliches Programmheft erscheint im Februar 2015.



Robert Kreis kommt nach Ludwigshafen

Nach dem großen Erfolg bei den »Jüdischen Kulturtagen Mannheim« kommt der Kabarettist Robert Kreis mit seinem Programm »**Verehrt, verfolgt, vergessen**« noch einmal in die Region und zwar im Rahmen der bundesweiten Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit.

Wer diesen begnadeten Künstler im September im Jüdischen Gemeindezentrum Mannheim nicht erleben konnte, hat jetzt noch einmal die Chance und zwar am **Samstag, 7. März 2015, um 20.15 Uhr im Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Straße 23, 67059 Ludwigshafen**. Der Eintritt kostet 15,00 Euro.

»Verehrt, verfolgt, vergessen« – dies ist der Titel des Programms von Robert Kreis nach dem gleichnamigen Buch von Ulrich Liebe. Seit nunmehr 25 Jahren ist Robert Kreis der Konservator und Präsentator der wie eine Titanic am Meeresboden versunkenen Kunst des Kabaretts und der Unterhaltung der 1920er und 1930er Jahre.

Im Gegensatz zu seinen Kollegen interessieren ihn »Der kleine grüne Kaktus« oder »Veronica der Lenz ist da« weniger. Vielmehr haben es ihm die Perlen der Kleinkunst angetan, die nie oder nur selten auf Schellack oder anderen Zeitdokumenten erschienen sind. Robert Kreis nimmt das Publikum mit auf eine literarische Reise durch die einmalige kreativ-verrückte Welt der Jüdisch-Deutschen Unterhaltungskunst und ihrer Künstler.

Karten können in der Geschäftsstelle der Gesellschaft bestellt werden (Telefon oder Mail) und sind spätestens eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Abendkasse abzuholen.

Karten sind auch erhältlich beim Neujahrskaffee am 18. Januar 2015.

Eine frühzeitige Kartenreservierung ist empfehlenswert.

Israel-Studienreise vom 3. bis 15. Mai 2015

Interessenten für die im letzten Rundbrief ausgeschriebene Studienreise nach Israel sind gebeten, sich so schnell wie möglich anzumelden, spätestens aber bis zum **20. Januar 2015**. Die Reiseanmeldung ist direkt an Scuba-Reisen zu richten. Ausführliche Informationen zur Reise sind zu finden auf unserer Webseite unter www.gcjz-rhein-neckar.de oder können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Neben Stationen in Jerusalem, Haifa und Tel Aviv wird der Schwerpunkt der Reise dieses Mal im Süden des Landes liegen. Partner für diese Reise ist wieder, wie auch bei der Israelreise 2012, der Reiseveranstalter Scuba-Reisen aus Stuttgart. Wer beim letzten Mal mit dabei war, wird sich freuen, dass Ruben Bar Lev uns wieder als »Guide« begleiten wird.



TERMINE DER GESELLSCHAFT

Sonntag, 18. Januar 2015

Neujahrskaffee

Der traditionelle Jahresauftakt der Gesellschaft mit musikalischen Beiträgen der Musikhochschule Mannheim unter der Leitung von Prof. Michael Flaksman und Kaffee und Kuchen

Wir bitten um Voranmeldung auf beiliegendem Formular bis spätestens 9. Januar 2015

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Beginn: 15.00 Uhr

Samstag, 7. März 2015

Robert Kreis »Verehrt – Verfolgt – Vergessen«

Literarisch-musikalische Reise in die jüdisch-deutsche Unterhaltungskunst der 1920er und 1930er Jahre

Ort: Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Straße 23, 67059 Ludwigshafen

Beginn: 20.15 Uhr; Eintritt: 15 Euro

Sonntag, 8. März 2015

Bundesweite Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit

Zentrale Eröffnungsfeier

Ort: Theater im Pfalzbau, Berliner Straße 23, 67059 Ludwigshafen

Beginn: 11.30 Uhr [Besondere Anmeldeformalitäten erforderlich, Informationen folgen]

Sonntag, 8. März 2015

Regionale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit

Übergabe der Abrahampokale

Ort: Theater im Pfalzbau, Berliner Straße 23, 67059 Ludwigshafen

Beginn: 15.30 Uhr

Sonntag, 15. März 2015 · »Judentum kennen lernen«

Führung über den jüdischen Friedhof mit Heidi Feickert

Treffpunkt: Hauptfriedhof Mannheim, am Eingang zum jüdischen Friedhof, Röntgenstraße/Feudenheimer Straße. Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Beginn: 11.00 Uhr

Dienstag, 28. April 2015

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen

Die Einladung der Mitglieder erfolgt in einem Anschreiben zu gegebener Zeit.

Ort: Jüdische Gemeinde Mannheim, F 3, 4

Beginn: 19.00 Uhr

Sonntag, 12. Juli 2015 · »Judentum kennen lernen«

»Gut Schabbes, Herr Nachbar« · Jüdischer Stadtrundgang in Mannheim mit Heidi Feickert

Ort: Mahnmahl (Kubus) vor P 2, Planken

Beginn: 14.00 Uhr



Arbeitskreis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Der Arbeitskreis trifft sich im Jüdischen Gemeindezentrum in F 3, 4 in der Regel am ersten Montag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Im ersten Teil steht bei Kaffee und Kuchen die Begegnung miteinander im Mittelpunkt. Vortrag und Diskussion zu einem Thema aus dem jüdisch-christlichen Dialog oder gesellschaftspolitischen Bereich prägen den zweiten Teil des Nachmittags. Der Arbeitskreis steht allen interessierten Menschen offen.

Ansprechperson: Pfarrerin Ilka Sobottke, CityKirche Konkordien, Telefon (06 21) 211 72

Im Januar 2015 findet kein Treffen statt.

Gesprächskreis Juden und Christen in Ludwigshafen und dem Rhein-Pfalz-Kreis

Der Gesprächskreis auf der linken Rheinseite vertritt den protestantischen und katholischen Kirchenbezirk Ludwigshafen im jüdisch-christlichen Dialog. Er hat unter anderem die Aufgabe, den zentralen Gedenkgottesdienst zum 9. November in der Ludwigshafener Melancthonkirche auszurichten. Die Leitung des Gesprächskreises wird vom Dekan des protestantischen Kirchenbezirks Ludwigshafen bestellt.

Leitung: Pfarrerin Christine Dietrich, Prot. Kirchengemeinde Ruchheim, Telefon (0 62 37) 76 43
E-Mail: gespraechskreis@buchkultur.org

Dienstag, 10. März 2015/Freitag, 13. März 2015

Zeitzeugenberichte der Shoa-Überlebenden Rita Schweybysh und Alexander Zhornitskiy aus der Ukraine

Workshops mit Ludwigshafener Schulen und der Intervisionsgruppe »Auswirkungen der NS-Zeit auf Patientinnen und Patienten in der Psychotherapiepraxis«

Ort: Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen
Beginn: jeweils 10.00 Uhr

Donnerstag, 12. März 2015

Von der Zeitzeugenschaft zum kollektiven Gedächtnisraum. Zur Zukunft des Verhältnisses von den nachfolgenden Generationen auf der Täter- und Opferseite

Podiumsdiskussion und Impulsvortrag; mit Channah Trzebiner („Die Enkelin“), Niklas Frank („Mein Vater. Eine Abrechnung“) und Prof. Dr. Micha Brumlik (ehem. Leiter Fritz-Bauer-Institut)

Ort: Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen
Beginn: 19.00 Uhr; Eintritt: 8 Euro/4 Euro

Samstag, 14. März 2015

Seelische Nachwirkungen der NS-Zeit.

Die Spannweite der Nachwirkungen bis in die dritte oder vierte Generation

Seminar der Intervisionsgruppe »Auswirkungen der NS-Zeit auf Patientinnen und Patienten in der Psychotherapiepraxis«

Ort: Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen
Beginn: 10.00 Uhr; Teilnahme begrenzt, um Anmeldung wird gebeten, Kostenbeitrag: 20,00 Euro



WEITERE TERMINE

Sonntag, 14. Dezember 2014

Konzert des Leo-Baeck-Orchesters aus Haifa

Leo-Baeck-Zentrum Haifa in Kooperation mit der Stadt Mannheim und dem Lessing-Gymnasium

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Florian-Waldeck-Saal, D 5, 68159 Mannheim

Beginn: 17.00 Uhr

Dienstag, 27. Januar 2015

Nationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus · Zwangsarbeit in der NS-Zeit

Eröffnung der Wanderausstellung »Freiheit so nah – so fern«

Zur Endphase des Konzentrationslagerkomplexes Natzweiler-Struthof

Veranstaltung der Stadt Mannheim

Ort: wird noch bekanntgegeben

Beginn: 17.00 Uhr

Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung der Oberbürgermeisterin

Veranstaltung der Stadt Ludwigshafen

Die Gedenkveranstaltung wird gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Integrierten Gesamtschule Ernst Bloch Ludwigshafen, Träger des Abraham-Pokals 2014/2015

Ort: Hof der Maxschule, Zugang Schulstraße (gegenüber Haus Nr. 23), 67059 Ludwigshafen

Beginn: 12.00 Uhr

Donnerstag, 19. Februar 2015

Stolpersteine – Was geht mich dieses Schicksal an? Erinnern heute – und morgen?

*Fachtagung/Fortbildung mit Dr. Thomas Lutz, Leiter des Gedenkstättenreferats Topographie des Terrors (Berlin), Judith Rhodes (Leeds), Doris Diamant Siebert (Mannheim) und anderen
Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V.*

Ort: Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen

Zeit: 13.00 Uhr–18.00 Uhr; Anmeldung bitte über <http://medienundbildung.com/seminare>

Ausstellungseröffnung »Stolpersteine – Was geht mich dieses Schicksal an?«

Ludwigshafener Schicksale in Foto, Film, Audio und als Stolpersteine-App

im Anschluss: Autorinnenlesung mit Marion Tauschwitz:

»Selma Merbaum: „Ich habe keine Zeit gehabt zuende zu schreiben.“ Biographie und Gedichte

Ort: Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, 67061 Ludwigshafen

Beginn: 18.30 Uhr, Lesung: 19 Uhr; Eintritt 8 Euro/4 Euro

Mittwoch, 4. März 2015

**„Jetzt denkt man nicht an das bisschen Ich.“ Dr. Hedwig Eppstein. Auszüge aus ihrem Briefwechsel
Vortrag und Lesung mit Dr. Gerlinde Kammer, Abendakademie, und Dr. Susanne Schlösser, Stadtarchiv
Mannheimer Abendakademie in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Mannheim – ISG**

Ort: Abendakademie Mannheim, U 1, 16–19, Saal, 68161 Mannheim

Beginn: 18.00 Uhr



Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
Rhein-Neckar e. V.
c/o Marita Hoffmann
Von-Kieffer-Straße 1
67065 Ludwigshafen

per Telefax: (0 32 12) 135 99 87 · per E-Mail: christlich-juedische@web.de

ANMELDUNG

»Neujahrskaffee« am 18. Januar 2015, 15.00 Uhr

Am Neujahrskaffee in den Räumen der Jüdischen Gemeinde nehme/n

ich allein

wir, mit insgesamt Personen teil.

Vorname Nachname

Straße Hausnummer

Postleitzahl Ort

....., den

.....
(Unterschrift)

Bitte bis spätestens 9. Januar 2015 verbindlich anmelden.

Impressum

Hrsg. Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e.V. · Von-Kieffer-Straße 1 · 67065 Ludwigshafen
Geschäftsführerin: Marita Hoffmann · Telefon (06 21) 68 50 273 · Telefax (0 32 12) 135 99 87
E-Mail: christlich-juedische@web.de · www.gcjz-rhein-neckar.de